

Guten Tag, Höxter

Wilhelm schwitzt gewaltig. Nicht nur die viele Arbeit, sondern auch die sommerlichen Temperaturen treiben ihm die Schweißperlen auf die Stirn. Perfektes Wetter fürs Freibad, denkt er sich. Und tatsächlich: Fast täglich erreichen die Redaktion in Höxter Meldungen über die Öffnung der Freibäder in der Region. Doch der Wettergott meint es nicht gut mit den Freunden der gepflegten Wasserkultur. Pünktlich zur Eröffnung der meisten Bäder wie in Neuenheerse, Driburg oder Steinheim am Pfingstwochenende

sollen die Temperaturen wieder ins Bodenlose stürzen. Abkühlung ist also garantiert – allerdings ganz ohne Sprung vom Drei-Meter-Brett ins blaue Nass. Einzige Ausnahme: das Freibad Höxter. Das ist in diesem Jahr gleich ganz geschlossen. Dafür bleibt der Kreisstadt die elendige Diskussion und das Lamentieren der Politik und Verwaltung mit Sicherheit erhalten. Sie werden Wilhelm auch weiter die Schweißperlen auf die Stirn treiben. Die Abkühlung dafür muss er sich aber woanders holen. **Wilhelm**

Top-Klicks der Woche

- 1. **Höxter**
Berichte über Foltermorde in Bosseborn
- 2. **Brakel**
Berichte über Spring Beats
- 3. **Nieheim**
Wohnungskündigung: Frau in Nieheim muss doch nicht ausziehen

- 4. **Brakel**
Drei Verletzte bei Zusammenstoß
 - 5. **Beverungen**
Zum 20. Mal Orange Blossom Special
- www.nw.de/kreis-hoexter



Rentenberatung in Höxter

Höxter (nw). Die nächste Rentenberatung bei der Barmer in Höxter findet am Donnerstag, 12. Mai, statt. Der Rentenexperte ist von 10 bis 12.30 Uhr in der Barmer-Geschäftsstelle, Am Markt 6, zu erreichen. Anmeldungen sind möglich unter Tel. (05271) 31129.

Erfahrungsaustausch bei Trennung

Höxter/Gieselwerder (nw). Die Selbsthilfegruppe zum Erfahrungsaustausch bei Trennung und Scheidung trifft sich am Sonntag, 15. Mai, von 14 bis 16 Uhr, in Oberweser/Gieselwerder im evangelischen Gemeindehaus. Das teilte das Selbsthilfe-Büro des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Höxter mit. Weitere Treffen folgen 14-täglich. Es sind noch Plätze frei. Gesprächsinhalte werden vertraulich behandelt. Anmeldung sind unter (0151) 41476172 möglich.

Auto überschlägt sich auf Entlastungsstraße

Unfall: Eine 65-jährige Fahrerin wird verletzt, als sie beim Überholen mit einem Lkw kollidiert

Höxter (nw). Eine 65-jährige Autofahrerin ist gestern Morgen bei einem Unfall auf der Entlastungsstraße in Höxter verletzt worden. Wie die Polizei berichtete, hatte die Frau aus dem Kreis Holzminden mit ihrem Renault Clio in Höhe der Friedhofsbrücke gegen 8.50 Uhr einen Lastwagen überholt. Kurz bevor die Straße in Richtung Godelheim wieder einspurig weitergeführt wird, wollte sie auf den

rechten Fahrstreifen wechseln. Hierbei touchierte sie mit ihrem Fahrzeug den Lastwagen. Der Renault überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Die verletzte Frau wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. An ihrem Fahrzeug entstand Totalschaden. Für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten sowie der Unfallaufnahme wurde der Verkehr an der Unfallstelle vorübergeleitet.



Die Unfallstelle: Polizeibeamte sichern Spuren. Der Renault (r.) wurde inzwischen wieder auf die Räder gestellt. FOTO: SIMONE FLÖRKE



Geblitzt wird am heutigen Donnerstag unter anderem auf der Bundesstraße 239 bei Brenkhausen und auf der Langen Straße in Bad Driburg. Zudem muss jederzeit in allen Kommunen des Kreises mit Tempokontrollen gerechnet werden.

Das Opfer minutenlang gewürgt

Gewaltverbrechen: Zum Prozessauftakt sagt der 31 Jahre alte mutmaßliche Täter vor dem Landgericht Hildesheim aus. Ihm wird der Mord an einer 33-Jährigen in Holzminden zur Last gelegt

Von Michael Evers

Holzminden/Hildesheim. Der Mann auf der Anklagebank wirkt schüchtern, zurückhaltend, fast verklemmt. Seine Hände hält der 31-Jährige aneinander gepresst zwischen seinen Beinen, es scheint, als sei ihm die Aufmerksamkeit unangenehm. Als der Alkoholranke gestern den ihm vorgeworfenen Mord an einer Frau gesteht, die er kurz vor dem Jahreswechsel gerade erst in einer Kneipe in Holzminden kennengelernt hatte, ist es totenstill im Hildesheimer Schwurgerichtssaal: „Ich habe mit Sicherheit drei, vier Minuten nicht nur die Luftröhre zugeedrückt, sondern auch die beiden Halsschlagadern.“ Nicht nur für den Vater der ermordeten 33-Jährigen aus Eschershausen, der dem Angeklagten auf der anderen Seite des Saales äußerlich gefasst gegenüber sitzt, sind dies schwere Momente.



Im Gericht: Der Angeklagte Martin P. (r.) wird in den Saal des Landgerichtes in Hildesheim geführt. Es war der Prozessauftakt gegen den 31-Jährigen, der eine 33-Jährige in Holzminden mit einer Astschere ermordet haben soll. FOTO: PETER STEFFEN/DPA

Die Frage nach dem Motiv bleibt unbeantwortet

„Katrin hat zu diesem Zeitpunkt nicht mehr geatmet“, erklärt der Angeklagte und kommt dann zu dem, was er als „die Aktion mit der Schere“ umschreibt. Laut Obduktion treffen das Opfer vier Stiche mit der Gärtnerschere in den Hals, der Kehlkopf wird durchgeschnitten. „Wollten Sie auf jeden Fall, dass die Frau tot ist?“, fragt der Richter. „Das stimmt, aber ich weiß nicht, warum“, antwortet der Angeklagte.

Die Frage nach dem Warum, dem Motiv, auch gerade angesichts des Gewaltexzesses, bleibt von dem Angeklagten unbeantwortet. Nach einer zerrütteten Kindheit mit Alkohol, Drogen, Therapien und Rückschlägen hatte der 31-Jährige zum Tatzeitpunkt gerade begonnen, sich eine Existenz aufzubauen. Durch eine Therapieeinrichtung war er an eine Ausbildung im Zierpflanzenbau gekommen, auch eine



Tatort am Hafendamm: Die Fundstelle war mit Sichtschutzgittern abgesperrt worden. FOTO: AMINA VIETH

Wohnung in einem Ort in der Nähe von Holzminden hatte ein Therapeut ihm beschafft. Rund um die Feiertage greift der 31-Jährige dann aber wieder zum Alkohol, auch in der Tatnacht, das spätere Opfer an, das nach einer Weihnachtsfeier mit ihrem Dart-Club in dem Lokal

eintrifft. Die beiden kommen ins Gespräch, er rückt einen Hocker auf, um neben ihr zu sitzen und sie bei der lauten Musik besser zu verstehen. Als die Kneipe schließt, wechseln die beiden, die da wohl schon mächtig getrunken haben, das Lokal, sie hakt sich bei ihm unter. Mehrfach fragt der Richter behutsam nach – gab es Körperkontakt, war etwas Sexu-

elles im Spiel? Der Angeklagte verneint. An einem One-Night-Stand sei ihm nicht gelegen gewesen.

Später auf der Straße aber fragt die Frau dann, ob man nicht zu ihm könne – nein, das sei zu weit weg, antwortet er. „Ich hatte Muffensausen, sie mit zu mir zu nehmen“, sagt er vor Gericht. Seine Therapieregeln besagen, dass er in der Wohnung nicht trinken darf, zudem noch mit einer betrunkenen Frau zurückzukehren, war ihm wohl zu riskant. Dann muss es zu der Tat gekommen sein. Von „Filmfetzen“ und „Resterinnerungen“ spricht der Angeklagte – und davon, wie ihn täglich das Geräusch der letzten aus dem Brustkorb des Opfers ausdringenden Luft verfolge.

War möglicherweise eine Demütigung, eine von ihm so aufgefasste Äußerung, der Auslöser für die Tat? Von Kind an, so schildert der Angeklagte zumindest, musste er darunter leiden. In der Schule war er der Außenseiter, wegen seiner Fa-

miliensituation, wird jahrelang gehänselt und geschlagen, später ist er kontaktscheu und hasst es selbst an seinem eigenen Geburtstag, im Mittelpunkt zu stehen. Lockerer wird er nur, wenn er trinkt, dann aber müsste er sich kontrollieren, um sich nicht lächerlich zu machen, „zum Deppen zu machen“, wie er aussagt.

Selbst in der Kneipe gibt es für ihn zwei erniedrigende Situationen, auf die der Richter ihn anspricht. Beim Versuch, sich zu den übrigen Mitgliedern des feiernden Dart-Clubs zu setzen, wird er mit klaren Worten abgewiesen. Mehr noch, ein junger Mann erklärt ihm, dass Katrin sich immer andere Männer suche, um sich auf deren Kosten zu besaufen – beides hat ihn wohl gekränkt. Aggressiv, das meint er, sei er nach dem Alkoholkonsum nie geworden – vorher nicht, vor dem grauenhaften Verbrechen, für das er keine Erklärung hat.

Der Prozess wird am 17. und 27. Mai fortgesetzt.

Gemeinsam in einem „Pakt für den Sport“

Gründungsversammlung: Der neue Stadtsportverband Höxter ist als gemeinnütziger eingetragener Verein aus der Taufe gehoben worden. Roland Merker heißt der neue Vorsitzende

Von Simone Flörke

Kreis Höxter. Gründungsversammlung für den neuen Stadtsportverband Höxter: Roland Merker (siehe Info-Kasten) steht an der Spitze des ehrenamtlichen Gremiums, das ein Sprachrohr der Vereine im Stadtgebiet, ein Förderer des Sports und eine Interessensvertretung gegenüber Politik und Verwaltung sowie der Öffentlichkeit sein will. Merker zur Seite stehen im Geschäftsführenden Vorstand Elke Dewender (langjährige Vorsitzende des HLC) als zweite Vorsitzende und Eckehard Hemesoth (stellvertretender Vorsitzender und stellvertretender Geschäftsführer der DLRG-Ortsgruppe Höxter) als Leiter der Finanzen. Hinzu kommt ein erweiterter Vorstand mit diesen Ressortleitern: ♦ **Öffentlichkeitsarbeit:** Leiter ist Andreas Hellwig (Vorsitzender Phönix Höxter); ♦ **Sportentwicklung** (Sportstätten, Sporthallen, Sportplätze): Leiter ist Stefan Risse

(Vorsitzender TuS Ovenhausen), hinzu kommen Heidrun Weege (Höxter, ehemalige Sportlehrerin) und Martin Spieker (Breitensport Lütmarßen); ♦ **Projekte** (Qualifizierungen, Integration, Veranstaltungen): Leiter ist Winfried Imberg (Laufgemeinschaft Höxter); ♦ **Sportjugend:** Christopher Surmann (Leichtathletikfreunde Lücktringen).

Alle wurden mit überwältigender Mehrheit in ihre Ämter gewählt. Gerd Thöne als stellvertretender Vorsitzender des Kreissportbundes, der im Vorfeld die Moderation des gesamten Prozesses bis zur Gründung übernommen hatte, sprach einleitend von einem „Pakt für den Sport“, den man mit diesem Gremium auf den Weg bringen wolle. Und dass man dafür die Kräfte der Ver-

eine – fast 40 Prozent der Einwohner im Stadtgebiet gehören einem Sportverein an – für ihre berechtigten Interessen bündeln wolle. Als eine „Stimme mit Gewicht“ auch gegenüber Politik und Verwaltung, die mit ihrer Anhebung der Hallennutzungsgebühren mit einem Anstoß für diesen Zusammenschluss gegeben hätten. Es gehe nicht um Revolutionäres gegen die Stadt, son-

dern um eine vernünftige Zusammenarbeit, die keine Einbahnstraße sein dürfe. „Der Stadtsportverband muss für jeden im Stadtgebiet eine erkennbare Größe und ein Verhandlungspartner sein.“

Thöne las die Satzung des neuen eingetragenen Vereines vor, in dem als Zweck steht: „die Förderung des Sports, der Jugendhilfe, der Erziehung und des öffentlichen Gesundheitswesens“. Der Stadtsportverband trete dafür ein, „dass allen Einwohnern der Stadt Höxter die Möglichkeit gegeben wird, unter zeitgemäßen Bedingungen Sport auszuüben“. Zudem vertrete der Stadtsportverband den Sport „in vereins-, verbands- und fachübergreifenden Angelegenheiten, insbesondere gegenüber staatlichen und kommunalen Stellen sowie in der Öffentlichkeit“.

Mitglied können alle dem Sport dienenden Vereine, Organisationen und Institutionen mit Sitz in der Stadt Höxter werden.



Vorstand: Heidrun Weege (vorn, v. l.), Elke Dewender, Christopher Surmann, Andreas Hellwig sowie Winfried Imberg (hinten, v. l.), Roland Merker, Eckehard Hemesoth, Stefan Risse und Martin Spieker. FOTO: SIMONE FLÖRKE

Vorsitzender

♦ Roland Merker, Jahrgang 1950, verheiratet, drei erwachsene Kinder; seit 2002 Vorsitzender der Laufgemeinschaft Höxter. ♦ Er habe gelernt, „dass es wichtig ist, einen Ansprechpartner zu haben, der gegenüber Politik und Verwaltung von den Vereinen das Mandat hat“, deren Interessen zu vertreten. (sf)